

Liebe Freundinnen und Freunde der Attac-Krötenwanderung!
Liebe Newsletter-Leserinnen und Leser!

Die Aufmerksamkeit für die aktuelle Reform der europäischen Richtlinie für Finanzmarktinstrumente (MiFID) ist inzwischen groß. Es geht um die Frage, ob und wie weit Nahrungsmittelspekulation endlich gestoppt wird.

Obwohl die anstehende MiFID-Reform diesen Wetten auf steigende Lebensmittelpreise mitsamt ihren verheerenden Folgen für Millionen von Menschen einen Riegel verschieben könnte, hat Deutschland – im Gegensatz zu seinem Nachbarland Frankreich – bislang noch keine eindeutige Position in den Verhandlungen bezogen.

Grund genug für uns in dieser Woche, gemeinsam mit befreundeten Organisationen in einer öffentlichkeitswirksamen Aktion Druck auf die Politik auszuüben und euch in einem Newsletter-Spezial auf den neusten Stand in Sachen Nahrungsmittelspekulation zu bringen. Neben der bislang enttäuschenden Position der Bundesregierung gibt es auch erste Erfolge zu vermelden – aber seht selbst:

1. Aktion „Spekulation macht Nahrung unbezahlbar – mit Essen zockt man nicht!“
2. Unser Protest zeigt Wirkung: Deka Bank steigt aus den Geschäften mit dem Hunger aus
3. Deutsche Bank in Bremen erfolgreich belagert
4. Jetzt mitmachen: Jeder kann etwas unternehmen!
5. Weitere Krötennews

Und nun viel Spaß beim Lesen!

1. „Spekulation macht Nahrung unbezahlbar – mit Essen zockt man nicht!“

Bündnisaktion vor dem Kanzleramt

Unter dem Motto "Spekulation macht unbezahlbar – Mit Essen zockt man nicht!" haben wir zusammen mit Weed, Oxfam und weiteren unterstützenden Organisationen am Dienstag mit einer Aktion dagegen protestiert, wie Finanzinvestoren die Preise von Nahrungsmitteln beeinflussen. Eine beeindruckende 12 Quadratmeter große Leinwand, die Berliner Attacies kunstvoll gebastelt hatten, wurde direkt vor Merkels Palast aufgebaut und zeigte die Lebensmittel-Preiskurve der letzten Jahre. Im letzten Teil war diese Kurve jedoch beweglich montiert und wurde von einem Banker immer weiter nach oben gezogen. Bei diesen Preisen werden Nahrungsmittel für viele Menschen unbezahlbar!

Hintergrund

Mit der Aktion fordern wir die Politik auf, endlich gegen die Geschäfte mit dem Hunger zu handeln. In dieser Woche wurde im Finanzausschuss des Europäischen Parlaments der Entwurfsbericht des Abgeordneten Markus Ferber (CSU) vorgestellt. Ferber tritt zwar unter anderem für Handelsgrenzen ("Positionslimits") für Spekulanten ein. Doch seine Vorschläge gehen noch lange nicht weit genug: Noch immer gibt es keine Vorgabe, exzessiven Spekulationen bei Rohstoffen vorzubeugen – von Verboten für bestimmte Spekulationsprodukte ganz zu schweigen.

Auch die Regierungen arbeiten im Hintergrund an der MiFID. Am Mittwoch tagte die Arbeitsgruppe des Rates der Finanzminister (ECOFIN). Hier muss die deutsche Regierung und insbesondere Finanzminister Schäuble endlich klar Position beziehen. Unser Protest in Deutschland ist Teil einer

europaweiten Mobilisierung gegen Nahrungsmittelspekulation: So hat ein breites Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen am Montan in einer Erklärung die europäischen Regierungen und Abgeordneten aufgefordert, der Spekulation mit Nahrungsmitteln und anderen Rohstoffen Einhalt zu gebieten. Wir lassen nicht locker!

Fotos der Aktion: <http://www.attac.de/aktuell/bankwechsel/aktionen/bundesweit/preiskurve/>

2. Unser Protest zeigt Wirkung: Fondsgesellschaft der Sparkassen beendet Wetten auf steigende Nahrungsmittelpreise

Erfreuliches zum Thema Nahrungsmittelspekulation hat vor wenigen Tagen die Deka-Bank verkündet: Bis zum Jahresende will das als Fondsgesellschaft der Sparkassen fungierende Geldinstitut sämtliche Wetten auf „wichtige Agrarrohstoffe“ aus seiner Produktpalette streichen. Dazu zählen für die Bank Grundnahrungsmittel wie Weizen, Soja, Mais oder Vieh. Ein Wehmutstropfen bleibt, dass sie dabei nur ihre eigenen Produkte vom Markt nimmt, jedoch weiterhin schädliche Rohstofffonds anderer Finanzinstitute vertreibt. Nichtsdestotrotz schließt sich die Attac-Bankwechselkampagne foodwatch an und beurteilt den Deka-Ausstieg als ersten Schritt in die richtige Richtung. Außerdem fordern wir insbesondere Union Investment als Fondsgesellschaft und die DZ-Bank als Zentralinstitut der Volks- und Raiffeisenbanken sowie weiterer Genossenschaftsbanken dazu auf, schnellstmöglich die zynischen Geschäfte mit dem Hunger zu beenden!

Zum Artikel in der Financial Times:

<http://www.ftd.de/unternehmen/finanzdienstleister/:agrarrohstoffe-sparkassen-fonds-stoppt-spekulation-mit-lebensmitteln/70021121.html>

3. Deutsche Bank in Bremen erfolgreich belagert

Eine außergewöhnliche Aktion hat vergangene Woche für viel Aufsehen unter den BremerInnen gesorgt: Aktivisten und Aktivistinnen verschiedener Organisationen und Gruppierungen, darunter zahlreiche Attacies, belagerten für ganze 24 Stunden die Hansestadt-Filiale der Deutschen Bank. Mit Stühlen, Sofas und Zelten nahmen sie am Nachmittag den Eingang des Geldhauses in Beschlag, schnell wuchs die bunte Versammlung auf über hundert TeilnehmerInnen an. Die Bremer Attac-Gruppe begeisterte die Bevölkerung mit einer kreativen Krötenwanderungs-Inszenierung, bevor es sich knapp 50 Menschen nicht nehmen ließen, auch über Nacht die Belagerung aufrecht zu erhalten. Sie setzten damit ein deutliches Zeichen für das Menschenrecht auf „den Zugang bzw. die Herstellung von Nahrungsmitteln“, wie es das transnationale Netzwerk Afrique-Europe-Interact formulierte.

Der Protest fand am 17. April, dem Tag der Landlosen, statt. Dieser wurde 1996 nach der Ermordung von 19 Aktivisten der Landlosenbewegung durch die brasilianische Polizei zum „Tag des Widerstandes und der Aktion gegen alle Formen von Unterdrückung der ländlichen Bevölkerung“ erklärt.

Videobeitrag über die Belagerung: <http://www.radiobremen.de/mediathek/index.html?id=067928>

4. Jetzt mitmachen: Jeder kann etwas unternehmen!

Unterschreiben I: Attac-Appell an Schäuble: „Keine Geschäfte mit dem Hunger!“

Unsere Unterschriftenaktion geht weiter! Online und offline haben bereits über 8.000 Menschen

unseren Appell an Finanzminister Schäuble unterzeichnet und auch unsere Partner sammeln weitere Unterschriften.

Am besten sofort auf www.attac.de/hungerstopp gehen, und noch heute die Attac Forderung an Schäuble als zentralen Vertreter der Bundesregierung in den europäischen Verhandlungen, unterschreiben!

Wir fordern:

- *Transparenz über die börslichen und außerbörslichen Rohstoffgeschäfte

- *Stopp der preistreibenden Spekulationen mit Agrarrohstoffen (u.a. durch Positions-Limits und das Verbot von Publikumsfonds sowie den Ausschuss institutioneller Investoren)

- *Wirksame Kontrolle durch eine Aufsichtsbehörde, die auch präventiv eingreifen soll

Unterschreiben II: Bundestagspetition von Occupy-Aktivisten

Eine weitere Möglichkeit, mit seiner Unterschrift Nahrungsmittelwetten zu bekämpfen, bietet eine Petition von Occupy-Aktivistinnen und Aktivisten

(<http://openpetition.de/petition/online/spekulationen-mit-nahrungsmitteln-sind-gesetzlich-zu-verbieten>). Sie richtet sich an den deutschen Bundestag und fordert ihn auf, die „Spekulationen mit Nahrungsmitteln gesetzlich zu verbieten“, sofern es sich nicht um Termingeschäfte handelt, die „reale Erzeuger und reale Abnehmer der gehandelten Nahrungsmittel unmittelbar abschließen“.

Nachmachen erwünscht: Neue Aktionsseite zur Nahrungsmittelspekulation

Nicht zuletzt haben wir in den letzten Wochen Aktionsideen gesammelt, die sich für den kreativen Protest gegen Agrarwetten besonders gut eignen. Diese sind ab sofort auf einer neuen Aktionsseite zur Nahrungsmittelspekulation (<http://www.attac.de/aktuell/bankwechsel/aktionen/hungerstoppen/>) abrufbar. Wie immer gilt: Nachmachen ausdrücklich erwünscht! Im Anschluss an jede Aktion freuen wir uns über eure Berichte und/oder Fotos, die wir dann auf unserer Website veröffentlichen.

5. Weitere Krötennews

Fulminante Freiburger Bankwechselfarty

Am 14. April fand in Freiburg die nächst große Bankwechselfarty statt. Der Saal in der Freiburger „Fabrik“ war gut gefüllt, als der Schauspieler Nicola Fritzen den kurzweiligen Abend eröffnete, der von Beginn an die anwesenden Menschen begeistern konnte. Die inhaltlichen Zutaten: Vertreter von GLS-Bank und der lokalen Sparkasse diskutierten die Frage „Was macht die Bank mit meinem Geld?“. Später erörterte der in Sachen Krötenwanderung fitte Journalist Harald Schumann zusammen mit einem Experten des Freiburger Zentrums für Europäische Politik die Rolle der Banken in der Eurokrise. Christian Felber von Attac Österreich zeigte schließlich Alternativen zum heutigen Bankensystem auf. Für die notwendige Würze im Programm sorgte eine beeindruckende Vielfalt an musikalischen und künstlerischen Darbietungen: Duettgesang, Chor, Kabarettist, Band sowie die spontanen Tanzeinlagen von Nicola sorgten für beste Unterhaltung.

(<http://www.attac.de/aktuell/bankwechsel/aktionen/regional/freiburg>)

In eurer Stadt gab es noch keine Party? Dann aber schnell! Wir unterstützen euch gerne, wenn ihr mit einer Bankwechselfarty die Menschen in eurer Stadt über unser zweifelhaftes Bankensystem aufklärt und ihnen entsprechende Alternativen aufzeigt. Wertvolle Tipps und Anleitungen sowie ausführliche Berichte bisheriger Partys findet ihr auf den Aktionsseiten der Bankwechselkampagne (<http://www.attac.de/aktuell/bankwechsel/aktionen/aktionspaket/>).

Nächstes Kampagnengruppentreffen

Das bundesweite Kampagnenteam der Attac-Krötenwanderung trifft sich das nächste Mal nach den Blockupy Maiprotesten am 20.05. in Frankfurt am Main. Gerne begrüßen wir dabei neue Gesichter in unserer Runde. die Lust haben, sich in die Kampagnenarbeit einzubringen. Dabei spielt es keine große Rolle, ob deine Interessen eher im praktischen oder theoretischem Bereich liegen – jede/r ist willkommen! Du kannst uns über unten stehende Kontaktdaten erreichen.

Bildungsmaterialienwochenende

Attac als globalisierungskritisches Netzwerk versteht sich auch als Bildungsorganisation. Ganz in diesem Sinne wollen wir den Sommer nutzen, um spezielle Bankwechsel-Bildungsmaterialien zu erstellen. Dazu wird sich das Kampagnengruppenteam vom 6. bis 8. Juli zu einer Klausur zusammenfinden, der Ort wird noch bekannt gegeben. Wir freuen uns schon jetzt über weitere MitstreiterInnen mit kreativen Ideen, Freude am Ausprobieren und Aushecken schöner Materialien!

Mit herzlichen Grüßen aus Frankfurt

Die Attac Bankwechsel-Kampagne

PS: Auch unsere Kampagne freut sich über Ihre Kröten - helfen Sie uns, noch mehr Menschen vom Bankwechsel zu überzeugen! Mit Ihrer

Spende: <https://www.attac.de/aktuell/bankwechsel/spenden/>

Attac Bundesbüro, Münchener Str. 48, 60329 Frankfurt/M.

(069) 900 281-10, bankwechsel@attac.de